

Fitchers-Vogel.

Es war einmal ein Hexenmeister, der nahm die Gestalt eines armen Mannes an, ging vor die Häuser und bettelte und fing die schönen Mädchen. Kein Mensch wußte, wo er sie hinbrachte, denn sie kamen nimmermehr wieder zum Vorschein. Nun trat er auch einmal vor die Thür eines Mannes, der drei schöne Töchter hatte, als ein armer, schwacher Bettler und trug eine Köße auf dem Rücken, als wollte er die milden Gaben darin sammeln. Er bat um ein bißchen Essen, und als die Älteste herauskam und ihm ein Stück Brot reichen wollte, rührte er sie nur an, und alsbald mußte sie in seine Köße springen. Dann trug er sie mit starken Schritten fort, und durch einen finsternen Wald hindurch in sein Haus, wo alles prächtig war. Da gab er ihr, was sie nur wünschte, und sprach: „Es wird dir wohlgefallen bei mir, denn du hast alles, was dein Herz begehrt.“ Das dauerte ein paar Tage, da sagte er: „Ich muß fortreisen und dich eine kurze Zeit allein lassen, da sind die Hausschlüssel, du kannst überall herumgehen und alles sehen, nur nicht in eine Stube, die dieser kleine Schlüssel aufschließt, das verbiete ich dir bei Lebensstrafe; da hast du auch ein Ei,